

Am Lindenplatz wird jetzt gebaggert

Nachdem in Sarmentorf viel darum gestritten wurde, sind die Baumaschinen auf dem beliebten Platz aufgefahren.

Andrea Weibel

Um den Sarmentorfer Lindenplatz ist viel gestritten worden. Soll daraus eine Begegnungszone werden? Oder eine Tiefgarage? An der Wintermeind 2021 wurde beschlossen, dass der Platz für 500 000 Franken umgestaltet wird. Und spätestens seit gestern ist klar, dass der Streit vorbei ist. Die Baumaschinen sind aufgefahren.

Im Moment wird allerdings erst der hintere Teil erneuert, dort, wo jüngst das Freilichttheater Grabenstorf in einer Baugrube statt fand. «Jetzt wird diese Grube zugeschüttet, dafür werden zwei neue gegraben», fasst Gemeindeammann Meinrad Baur zusammen. Er meint einerseits die Baustelle beim Lindenplatz, andererseits die neuen Unterflurcontainer, die beim Werkhof gebaut werden. «Die Glas- und Dossensammelstelle auf dem Lindenplatz wird abgebaut, dafür wird die Hauptsammelstelle beim Werkhof vergrössert und modernisiert.»

Anschlüsse und Kiesboden: Das Festdorf sorgt vor

Auf einer Führung über die Baustelle zeigt Baur die Ausmasse des neuen Lindenplatz-Parksystems. «Jeder, der hier an einem Freitag oder Samstag schonmal parkieren wollte, hat sich mindestens einmal aufgeregt. Da bisher keine Parkfelder eingezeichnet waren, parkierten die



So sieht der Lindenplatz in Sarmentorf heute aus, im Hintergrund sind schon die Baumaschinen am Werk und erstellen den neuen Langzeitparkplatz. Ab dem 3. November wird der vordere Teil gesperrt. Bilder: aw

Leute kreuz und quer.» Der Langzeitparkplatz für Gemeinde- und Schulmitarbeitende wird als erstes saniert. «Drei- bis viermal pro Jahr haben wir das Militär hier, die nehmen den Platz in Beschlag», so Baur. «Darum wird daneben ein zweiter angelegt, der in diesen Fällen geöffnet werden soll.» Parkkarten dafür können auf der Gemeinde gekauft werden.

Diese beiden Parkplätze werden in Phase 1, etwa bis am

3. November, fertiggestellt. Ebenso vergrössern beziehungsweise erneuern die Gemeinde ihre Wasser- und die AEW ihre Elektroleitungen. «Wir sind ein Festdorf und wir feiern oft auf dem Lindenplatz. Schon bald müssen Wasser, Abwasser und Strom nicht mehr immer hergezogen werden, sondern es werden bereits Anschlüsse vorhanden sein.» Ausserdem werde der Boden mit Schotterrasen oder Kies belegt. «So können

Festzelle einfach im Boden verankert werden», so Baur.

E-Tankstellen und eine neue Linde

In der Phase 2 wird der hintere Parkplatz vorübergehend Kurzparkierenden offen stehen und der Lindenplatz bis Mitte Dezember gesperrt. «Hier wird es drei Parkreihen geben die mittels u-förmiger Fahrgasse erschlossen werden.» Gezahlt werde am Automaten. «Er wird



Gemeindeammann Meinrad Baur zeigt die Baustelle.

mit einem Solarpanel laufen und von der Regionalpolizei bewirtschaftet.» Die Bäckerei Ruckli hat zehn Parkplätze gemietet. Dahinter gibt es zwei E-Tankstellen, gespeist von den Panels der Mehrzweckhalle.

Alle, die sich eine Begegnungszone gewünscht haben, kommen auch auf ihre Kosten. Es wird eine junge Linde gepflanzt und es gibt Sitzgelegenheiten, eben ein echter Begegnungsort werden.

Nutzungsplanung liegt wieder auf

Jonen Vom 15. Januar bis zum 15. Februar 2021 fand die öffentliche Auflage zur Gesamtrevision der Nutzungsplanung in der Gemeinde Jonen statt. Die dabei eingegangenen Einwendungen wurden durch die Planungskommission und den Gemeinderat im Detail geprüft und behandelt. «Da es infolgedessen zu materiell relevanten Änderungen an der Planungsvorlage kam sowie die Anpassung der Bau- und Nutzungsordnung an die Vorgaben der Bauverordnungsrevision erfolgte, war eine erneute formell-rechtliche Vorprüfung seitens Kanton sowie eine erneute öffentliche Auflage notwendig», teilt die Gemeinde mit. Diese findet ab sofort bis zum 7. November statt. Die Entwürfe mit Erläuterungen und der Vorprüfungsbericht liegen im Mehrzwecksaal des Schulhauses Sântis auf und können während der Bürozeiten der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Änderungen gibt es beispielsweise bei den Gestaltungsplangebieten «Im Feld Nordost» und «Sonnenrain», dem Schutz der Quellen Neumatt und Bietenried im Wald oder bei der Aussenraumgestaltung. Anpassungen gab es auch beim Substanzschutz von Gebäuden und Objekten. «Im Sinne eines Beitrags an das öffentliche Interesse des Erhalts wird in der BNO neu festgehalten, dass die Gemeinde Beiträge an die Kosten der Beratung, Pflege, Erhaltung und Restaurierung von Bauten und Objekten mit Substanzschutz leisten kann», führt die Gemeinde dazu aus. (az)

Familienchaos und Zusammenhalt im Look der 1980er-Jahre

Am 15. Oktober wird die Theatergruppe Bünzen mit dem Stück «Häslü Häslü» erstmals seit 2019 wieder eine Premiere feiern.

Verena Schmidtko

Am Samstagnachmittag wird in der Mehrzweckhalle in Bünzen hier und da noch gewerkelt, doch das Bühnenbild steht und überrascht mit seiner Vielschichtigkeit. So lässt zum Beispiel eine Schiebetür ein kleines Bad fix verschwinden. Nach der Mittagspause, thront Papa (Hans Peter Meier) in seinem Sessel mitten auf der Bühne. Neben ihm auf der Lehne hat Mama (Brigitte Stutz) Platz genommen. Regisseurin Eva Mann erklärt schwungvoll, wie sie sich die Szene vorstellt.

Im Hintergrund probt die Band eine Songeinlage. Die Stimmung ist gut, die Aufregung vor der Premiere spürbar. Die Regisseurin stellt fest: «Ja, wir befinden uns gerade im Schlusspurt. Dieses Wochenende proben wir erstmals zusammen mit der Band unter der Leitung von Jonas Arnet.»

Auch kurz vor Aufführungstart seien noch Abstimmungen und Entscheidungen notwendig. «Im Stück wird jemand verzaubert, aber irgendwie passte die vorgesehene Musik nicht zur Szene», berichtet Eva Mann zum Probenablauf. «Aber innerhalb einer Millisekunde hatten wir eine Idee, jetzt fühlt es sich richtig an.» Es sei immer span-

nend, bei diesen kreativen Prozessen dabei zu sein.

Zoff und Zusammenhalt bei Familie Häslü

Das Theaterstück «Häslü Häslü» stammt aus der Feder der französischen Autorin Coline Serreau, der ursprüngliche Titel «Hase, Hase» wurde angepasst.

«Die Proben laufen seit Februar oder März, zuerst einmal pro Woche, seit den Sommerferien zweimal», erklärt Mann. Begeistert lobt sie die Bünzer Theatergruppe: «Nach den Ferien waren alle mega gut vorbereitet. Einige Szenen waren schnell bühnenreif.» Nun, am letzten Probewochenende, sei alles aufregend,

allen sei klar, dass bald Premiere ist.

Im Stück geht es um Familie Häslü, vier der fünf Kinder sind flügge geworden, nur der Jüngste, genannt Häslü Häslü (Samuel Stutz), wohnt noch zu Hause. In der Kanti hat er Schwierigkeiten, dafür spricht er gern über Ausserirdische. Insgesamt

könnten es Mama und Papa ruhig und nett haben. Doch da trudeln die erwachsenen Kinder nach und nach wieder zu Hause ein. Es wird eng in der kleinen Wohnung der Familie Häslü, das bringt Unruhe und viel Streit mit sich. Aber nicht nur innerhalb der Familie gibt es Schwierigkeiten, denn plötzlich steht die Poli-

zei vor der Tür, und damit fangen die Probleme erst richtig an.

Regisseurin lädt zur 80er-Jahre-Party ein

Die Regisseurin führt aus: «Obwohl sich die Familienmitglieder manchmal streiten, wissen sie, sie können sich aufeinander verlassen.» Das sei heute, in Anbetracht der vielen Ungewissheiten in der Welt, etwas Besonderes. «Wenn Menschen sich aufeinander verlassen könnten wie die Häslis, würde es vielleicht etwas anders aussehen.»

Das Stück bietet noch etwas Besonderes: Es wurde in den 1980er-Jahren verfasst und wird in Bünzen im Look der 80er-Jahre präsentiert. «Der Theaterabend könnte zur kleinen Zeitreise werden», verrät sie. «Wer in den 80er-Jahren gross geworden ist, erinnert sich bestimmt an die Bedeutung des Kassettenrekorders. Bei den Häslis entbrennt ein Streit darüber, wer ihn benutzen darf.»

Zudem habe sich der Wohler Musiker Jonas Arnet für seine Songs von der Musik aus jener Zeit inspirieren lassen. Die Regisseurin fügt hinzu: «Nach der Premiere gibt es eine 80er-Jahre-Party. Wer Lust hat, darf gern in Kleidung aus der Zeit zur Vorstellung kommen.» Tickets unter: www.theater-buenzen.ch.



Regisseurin Eva Mann (rechts) gibt den Schauspielenden Tipps für eine Szene. Bild: vs